

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dennis Thering und Dennis Gladiator (CDU) vom 10.01.23

und Antwort des Senats

Betr.: Sturmgewehr CR223: Plagiats-Pleite darf nicht zum Sicherheitsrisiko werden

Einleitung für die Fragen:

Im Dezember verlor der Waffenhersteller Haenel einen Prozess vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf gegen seinen Mitbewerber Heckler & Koch. Nun müssen alle betroffenen Waffen aus dem Verkehr gezogen werden. Dieses Urteil hat auch Auswirkungen auf die Hamburger Polizei, die das Sturmgewehr CR223 unter anderem zur Terrorbekämpfung einsetzt.

Die Firma Haenel ist nun verpflichtet, alle CR223-Gewehre zu vernichten und alle gewerblichen Kunden, zu denen auch die Hamburger Polizei zählt, gegen eine Entschädigungszahlung zur Rückgabe aufzufordern. Während der Innenminister Sachsens bereits angekündigt hat, keine Waffen zu vernichten oder zurückzugeben, will man nach Angaben in der „Hamburger Morgenpost“ in Hamburg die schriftliche Urteilsbegründung abwarten. Es ist jedoch wichtig, alles zu tun, um zu verhindern, dass Hamburg einem Sicherheitsrisiko ausgesetzt wird.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Die Einsatzbereitschaft der Polizei ist durch die patentrechtliche Auseinandersetzung der beteiligten Firmen nicht berührt, da die Polizei über Gewehre verschiedener Hersteller verfügt.

Eine Aufforderung zur Rückgabe der Gewehre der Firma Haenel ist bei der Polizei noch nicht eingegangen. Im Übrigen äußert sich der Senat zu hypothetischen Fragestellungen grundsätzlich nicht.

Bei Angaben zu den genauen Vertragskonditionen zu den 2016 angeschafften Produkten der Firma Haenel handelt es sich um Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse, die – im Falle einer Veröffentlichung – geeignet wären, die Wettbewerbsposition der Firma Haenel zu beeinträchtigen. Der Senat sieht daher insoweit von einer Beantwortung ab.

Im Übrigen berühren einzelne Fragestellungen die Einsatztaktik der Polizei, zu der aus grundsätzlichen Erwägungen keine Angaben gemacht werden.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Über wie viele Sturmgewehre CR223 der Firma Haenel verfügt die Polizei Hamburg beim SEK sowie bei der BFE?*

Frage 2: *Wann wurden diese Sturmgewehre zu welchem Preis angeschafft?*

Frage 3: *Gibt es bei der Polizei Hamburg weitere Sturmgewehre anderer Hersteller?*

Falls ja, wie viele?

Frage 4: *Wurde die Polizei Hamburg von Haenel bereits angeschrieben und zur Rückgabe aufgefordert?*

Falls ja, wann?

Frage 5: *Sofern die Sturmgewehre an Haenel zurückgegeben werden müssen, wann soll ein neues Vergabeverfahren starten und wie lange dauert dieses?*

Frage 6: *Wie soll für den Fall, dass eine Rückgabe erfolgen muss, verhindert werden, dass das SEK und die BFE in der Zeit über nicht ausreichend Waffen verfügen?*

Antwort zu Fragen 1 bis 6:

Siehe Vorbemerkung.